



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

6. Von der Buß, Beicht, und Absolution.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Vom himmelreich: Dis
ist mein sohn, der mir
geliebt, Auf ihn mein
wohlgefallen steht.

4. Das ist geschehen
uns zu gut, GOTT nicht
ihm selbst erscheinen
thut, Redet auch nicht
um seiner willn, Son-
dern wirs hören und
glauben solln.

5. Daß der mensch sey
wahrer Gottes Sohn,
Der sich am Jordan
tauffen lahn, Als ein
sünder, das er nicht ist,
Und doch allein all
sünde büßt.

6. Dardurch der him-
mel aufzerhan, Der
heilig geist herab ge-
fahren, Der vatter ge-
sagt zu uns alln, In
Christo solln wir ihm
gefallen.

7. Darauf empfahen
wir die tauf, Werden
darein genommen auf
Von GOTT dem Vat-
ter, Sohn und Geist,

Bei ihm zu seyn in
ewigkeit.

CXVII. 117.

Thom. Blaurer.

Um kindliche Unschuld.

Im Th. Nun welche hie re.

HERR, schaff uns
wie die kleine kind,
In unschuld neu gebore-
ren :: Als wir getauft
im wasser sind, Zu det-
nem volck erköhren. Daß
demnach sich, **HERR**
Christ, an dich Der
sündlich mensch ergebe,
Daß er wohl sterb, Und
nicht verderb, Mit dir
ersteh und lebe.

6. Von der Buß, Beicht,
und Absolution.

CXVIII. 118.

Nicol. Hermann.

Kraft des Amts der Schlüssel.

Im Th. Erhalt uns, Herr, re.

Ich wahr ich leb,
Gott spricht GOTT der
HERR, Des sünders tod
ich nicht begehr. Sondern
daß er bekehre sich, Thu
buß, und lebe ewiglich.

3 4

2. Drum

2. Drum Christ der ster absolviert Sein. Herr sein jünger aus- sandt, Geht hin, predigt in allem land Vergebung der sünd jeder mann, Dem's leyd ist, glaubt und will ablahn.
3. Wem ihr die sünd vergeben werd, Soll ihr los seyn auf dieser erd: Wem ihr sie bhalt im namen mein, Dem solln sie auch behalten seyn.
4. Was ihr bindt, soll gebunden seyn, Was ihr auflöst, das soll los seyn: Die schlüssel zu dem himmelreich. Hiemit ich euch geb allen gleich.
5. Wem ihr verkündigt diesen trost, Daß er durch mein blut sey erlöst, Behält die zeugniß im herzen sein, Derselb ist los von schuld und pein.
6. Wann uns der prie-
- ster absolviert Sein. Herr Christ durch ihn führt, Uns spricht uns selbst über sünden rein, Ein werckzeug ist der dinst allein.
7. Und wann die sünd war noch so groß, Werden wir derselb heil los, Durch krafft der absolution, Die dienet hat Gott sohn.
8. Wem der priester auflegt sein hand, Dem löst Christ an der sünden band, Und absolviert ihn durch sein blut, Wem's glaubt aus gnad hat solch gut.
9. Das ist der heilige schlüssel krafft, Er bindt und wieder ledig macht, Die kirch trägt sie an ihrer seitt, Die haus-mutter der Christenheit.
10. Wem's

Sei 10. Wen sein gewissen dir ich mein vertrauen
 Erbeist und sagt, Die han.
 , Uf und ihn quält, daß er
 st verzagt, Der halt sich
 Zu dem gnaden-thron,
 Zum wort der absolu-
 tion.

ie 11. Lob sey dir, wahrer
 f, Gottes sohn, Für die
 rsell heilig absolution, Dar-
 ft in du zeigst dein guad
 und gut, Für ablaß,
 Drieffu, HERR, uns
 behüt.

CXIX. 119.

D. Joh. Chyomafus, f. Schne-
 sing.

Der recht büßfertige Christ.

Uf Klein zu dir, HERR
 O JESU Christ,
 Mein hoffnung steht
 auf erden :: Ich weiß,
 daß du mein tröster bist,
 Kein trost mag mir
 sonst werden. Von
 anbeginn ist nichts
 erkohrn, Auf erden
 Du war kein mensch ge-
 bohren, Der mir aus
 nöthen helfen kan,

Wen Ich ruff dich an, Zu

2. Mein sünd sind
 schwer und übergroß,
 Und reuen mich von
 herhen :: Derselben
 mach mich quitt und
 los, Durch deinen tod
 und schmerhen. Und
 zeig mich deinem vater
 an, Daß du hast
 gnug für mich gethan,
 So werd ich quitt der
 sünden last, HERR, halt
 mir vest, Weß du dich
 mir versprochen hast.

3. Sieb mir nach deiner
 barmherzigkeit, Den
 wahren Christen-glau-
 ben :: Auf daß ich deine
 süßigkeit, Wög innig-
 lich anschauen. Vor
 allen dingen lieben dich,
 Und meinen nächsten
 gleich als mich. Am
 letzten end dein hülff
 mir send, Damit be-
 hend Des teuffels list
 sich von mir wend.

35

* Ehr

* Ehr sey Gott in dem höchsten thron, Dem Vatter aller gütte :,, Und Jesu Christ, sein lieben Sohn, Der uns allzeit behüte: Und Gott dem H. Geiste, Der uns sein hülf allzeit leiste, Damit wir ihm gefällig seyn Hier in dieser zeit, Und dort hernach in ewigkeit.

CXX. 120.

Joh. Gædelius.

Demüthige Sünden-Bereuung.

Ach GOTT und Herr! Wie groß und schwer Sind mein begangne sünden? Da ist niemand, Der helffen kan, In dieser welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit Zu dieser zeit, Bis an der welt ihr ende, Und wolt los seyn Des kreuzes mein, Wird ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, Du stoß nicht mich, Ichs wohl hab vernemet. Ach GOTT! nicht, Geh nicht gricht, Dein sohn mich versöhnet.

4. Solts ja so Daß straff und Auf sünde folgen seyn: So fahr hie Und schöne dort, laß mich hie wohl seyn.

5. Gib, Herr, dult, Vergib die schuld, Verleih ein ghoriam herze, Laß mich nicht, Wies offschicht, Mein heyl und rend verschmerzen.

6. Handel mit mir Wies düncket dich Durch dein gnad in ichs leiden: Laß mich nur nicht Dort ewlich Von dir seyn abscheiden.

7. Gib

Zusatz D. Joh. Majors.

7.

Setich wie sich fein
Ein vögelein In
hollen baum verstecket,
Wanns trüb hergeht,
Die lust umstet, Men-
schen und vöch erschre-
cken.

8. Also, **H**err Christ,
Mein zuflucht ist Die
höle deiner wunden,
Wann sünd und tod
Mich bracht in noth,
Hab ich mich drein ge-
sunden.

9. Darinn ich bleib,
Ob hie der leib Und
seel vonander schei-
den, So werd ich dort
Bey dir, mein hort,
Seyn in ewigen freu-
den.

10. Ehre sey nun **G**ott
Vatter, Sohn, Und
heilgem Geist zusam-
men, Zweifelst auch
nicht, Weil Christus
spricht: Wer glaubt,
wird selig, Amen.

CXXI. 121.

Joh. Rist.

Jesus, der Trost in Sünden-
Angst.

JESU, der du mit-
ne seele Hast durch
deinen bitteren tod ::
Aus des teuffels fin-
stern höle Und der schwe-
ren sünden-noth Kräft-
tiglich heraus gerissen,
Und mich solches lassen
wissen Durch dein an-
genehmes wort, Sey
doch jezt, o **G**OTT!
mein hort.

2. Treulich hast du ja
gesuchet Die verlohre-
ne schäfelein :: Als sie
lieffen ganz verfluchet
In der höllen pful hin-
ein. Ja, du satans
überwinder, Hast die
hochbetrübtten sünd er
So geruffen zu der
bus, Daß ich billig
kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind
der sünden, Ach! ich irre
weit und breit :: Es ist
nichts

nichts bey mir zu finden, Als nur ungerechtigkeit. All mein dichten, all mein trachten, Heisset unsern Gott verachten. Bößlich leb ich gang und gar, Und sehr gottlos immerdar.

4. Herr, ich muß es ja bekennen, Daß nichts gutes wohnt in mir :: Das zwar, was wir wollen nennen, Halt ich meiner seelen für: Aber fleisch und blut zu zwingen, Und das gute zu vollbringen, Folget gar nicht wie es soll, Was ich nicht will, thu ich wohl.

5. Aber, Herr, ich kan nicht wissen, Wie viel meiner fehler seyn :: Mein gemüth ist gang zurißten, Durch der sünden schmerz und peyn, Und mein hertz ist matt von sorgen, Ach! vergieb mir das verborgen, Rechne nicht

die missethat, Die du
Herr, erzörnet hat.
6. Jesu, du hast mich
genommen Me
schulden durch
blut :: Laß es, o erlö
kommen, Meiner
keit zu gut: Und
weil du so zerschlag
Hast die sünd am
getragen, Ey so
mich endlich frey, D
ich gang dein eig
ien.

7. Weil mich auch
hölleu schrecken, U
des satans grimm
keit :: Vielmal
gen aufzuwecken, U
zu führen in den stre
Daß ich schier muß
ter liegen, Ach! so hil
Herr Jesu, siegen,
du meine zuversich
Laß mich ja verzag
nicht.

8. Deine roth gefärb
wunden, Deine näg
fion und grab :: Dein
schend

Die Schenckel vest gebunden,
t hat Wenden alle plagen ab.
ast mo Deine peyn und blutges
Me schwothen, Deine striemen,
p schläg und rizen, Deine mar-
er ter, angst und stich, O
er HERR JESU! trösten
nd mich.

9. Wann ich für ge-
richt soll treten, Da
man nicht entfliehen
eig kan :: Ach! so wollst
du mich retten, Und
dich meiner nehmen an
Du allein, HERR, kanst
es stöhren, Daß ich
nicht den fluch darff hö-
ren: Ihr zu meiner lin-
ken hand, Seyd von
mir noch nie erkannt.

10. Du ergründest mei-
ne schmerzen, Du er-
kennest meine peyn ::
Es ist nichts in meinem
herzen, Als dein herber
tod allein. Diß mein
herz mit leyd vermien-
get, Das dein thures

blut besprenget, So
am kreuz vergossen ist,
Gib ich dir, HERR
JESU Christ.

11. Nun ich weiß, du
wirst mir stillen Mein
gewissen, das mich
plagt :: Es wird deine
treu erfüllen, Was du
selber hast gesagt: Daß
auf dieser weiten er-
den, Keiner soll verloh-
ren werden, Sondern
ewig leben soll, Wann
er nur ist glaubens
voll.

12. HERR, ich glaube,
hilff mir schwachen,
Laß mich ja verderben
nicht :: Du, du kanst
mich stärker machen,
Wann mich sund und
tod ansicht. Deiner
güte will ich trauen,
Bis ich frölich werde
schauen Dich, HERR
JESU, nach dem
streit, In der süßen
ewigkeit.

CXXII.

CXXII. 122.

Joh. Hermann.

Das wider die Sünden kräftige
Blut Jesu.

Im Th. Auf meinen lieben.

O soll ich fliehen**W** htn, Weil ich

beschweret bin Mit vie-

len grossen sünden, Wo

kan ich rettung finden?

Wann alle welt herkä-

me, Mein angst sie

nicht wegnehme.

2. O Jesu, voller gnad!

Auf dein gebott und

rath Kommt mein be-

trübt gemüthe Zu dei-

ner grossen güte, Laß

du auf mein gewissen

Ein gnaden-tröfflein

fliessen.

3. Ich, dein betrübtet

kind, Verffalle meine

sünd, So viel ihr in

mir stecken, Und mich

so hefftig schrecken, In

deine tieffe wunden,

Da ich stets heyl ge-

funden.

4. Durch dein unschul-

dig blut, Die schöne

rothe fluth, Wasch

all meine sünde

trost mein hertz ver-

de, Und ihr nicht m-

gedencke, Insmen-

tieff versencke.

5. Du bist der, der m-

tröst, Weil du m-

hast erlöst. Was

gesündigt habe,

du verscharrt im

be. Da hast du es

geschlossen, Da wir

auch bleiben müssen

6. Ist meine boe-

gros, So werd ich

doch los, Wann ich

blut auffasse, U-

mich darauf verla-

Wer sich zu dir nur

det, All angst ihm

verschwindet.

7. Mir mangelt zu

sehr viel: Doch, was

haben will, Ist al-

mir zu gute Erlan-

mit deinem blute, D-

mit ich überwinde

teuffel, höll und sünd

8. U-

8. U-

8. Und wann des sa-
tans heer Mir ganz
entgegen war, Darff
ich doch nicht verzagen,
Mit dir kan ich sie
schlagen, Dein blut
darff ich nur zeigen,
So muß ihr trutz bald
schweigen.

9. Dein blut, der edle
safft, Hat solche stärke
und krafft, Daß auch
ein tröpflein kleine
Die ganze welt kan
reine, Ja gar aus teuf-
fels rachen Frey, los
und ledig machen.

10. Darum allein auf
dich, Herr Christ, ver-
laß ich mich, Jetzt kan
ich nicht verderben,
Dein reich muß ich er-
erben, Dann du hast
mirs erworben, Dadu
vor mich gestorben.

11. Führe auch mein
herz und sinn Durch
deinen geist dahin, Daß
ich mög alles meiden,
Was mich und dich

kan scheiden, Und ich
an deinem leibe Ein
gliedmaß ewig bleibe.

CXXIII. 123.

Joh. Franck.

Sichere Zuflucht der Sünder.

Im Th. O traurigkeit! x.

O Angst und leyd!
O traurigkeit! Die
ich jetzt muß empfinden,
Die jetzt mein gewissen
nagt, Wegen meiner
sünden.

2. O fürcht und grauß!
Das höllen hauß, Dar-
nach ich pfleg zu rin-
gen, Hat den rachen
aufgesperret, Und will
mich verschlingen.

3. O ach und weh! O
schreckens-see! Wo soll
ich mich verstecken?
Ach! daß doch die tieff-
ste grufft Mächte mich
bedecken.

4. Der erden-saum Hat
keinen raum, Drinn ich
kan sicher bleiben, Mei-
ne bosheit will mich
ganz

ganz In den abgrund
treiben.

5. Wie werd ich dort
So strenge wort Für
Gottes richtstuhl hö-
ren, Weil ich mich die
fleischelust Laß hie so
beihören.

6. O Gottes Sohn,
Du gnaden-thron! Ich
flieh in deine wunden,
Drinn hab ich noch je-
derzeit Ruh und lin-
drung funden.

7. Dein heilges blut,
Das mir zu gut Am
kreuze ward vergos-
sen, Ist ein brunn, dar-
aus das heyl Kommt
auf mich geflossen.

8. Darum, mein heyl,
Laß mich jetzt theil An
deinem gnugthun ha-
ben, Meine sünde werd
hinfort In dein grab
begraben.

9. O treuer hirt, Wann
satan wird Mein üp-
pigkeit verklagen, So
still ihn durch dein ver-

dienst, Sonst müß
verzagen.

CXXIV. 124.

Gefuchte Sünden-Erlaffung

W. Liebster JESU
Das ist pein, Ich
ich soll geschieden
Von dir, leben mei-
seelen! Ach, ich schre-
mit begier, Wann
meine sünden qual-
Komm, Herr JESU
helffe mir.

2. Ich bekenne dir,
GOTT! Meines he-
gens grosse noth, JESU
meiner seelen leben!
so übergrosse schuld
Wollest gnädig
vergeben, Und er-
gen deine huld.

3. Liebster JESU,
doch nicht Dein so
les gnaden-licht Über
mir verdunckelt we-
den, Durch den schwa-
zen sünden-dunst: Laß
mich fühlen hter an-
erden

nüß werden, Deiner süßen lie-
be brunst.

124. 4. Wende, JESU,
von mir nicht Dein
erfreulichs angesicht,
Wegen meage meiner
sünden: Laß doch, son-
der größern schmerz,

Vielmehr deinen trost
empfinden Mein mit
reu gekränktes herz.

5. Du bist ja mein
tros, mein theil, JESU,
ja das größte heyl, Das
zum besten meiner see-
len Von dem hohen
himmel kam, Und ich
billich soll erwählen, Es
ist HERR, dein theurer
nam.

6. Ja, worin nach die-
ser zeit Ich soll zu der
seligkeit Ewig werden
aufgenommen, JESU,
drum mit gnad erschein,
Daß auch hier der zahl
der frommen Ich mög
zugesellet seyn.

7. Daß ich in diesem le-

ben hier, Liebster JE-
su für und für, Ich im
guten stets mich üben,
Und entzündet voller
brunst, Dich von her-
zen möge lieben, Durch
des werthen geistes
gunst.

8. Bis mich wird ein
besser loos Bringen in
des himmels schoos,
Dich o JESU, zu um-
fangen, Meines lebers
aufenthalt. Deiner
wart ich mit verlangen,
Komm, HERR JESU,
komme bald.

CXXV. 125.

Franc. Rhodius.

Gewissenhafte Sünden-Rüge.

Im Th. Ach HERR, mich re.
NACHDOR! wenn
Ich soll ichs klagen,
Daß ich so elend bin ::
Mein herz will mir ver-
zagen, Mein sünd liegt
mir im sinn, Ich kan ihr
nicht vergessen, Sie ist
so groß und schwer, Sie
hat

R

hat

hat mich gar besessen, dir ghorfam seyn: 3.
Bracht in noth und ges- kans so nicht vollbrin-
fahr. gen, Wie ichs oft be-
gedacht, Bös gda-
den mich verdringen
und auch des teuff-
macht.

2. In sünd'n bin ich emp- 5. Was soll ich da-
pfangen, In sünd'n bin nun machen? Wo
ich gebohrt:,: Viel ich zusucht han?:,:
Sünd hab ich begangen, fall der höll in rache
Wann ich dir will
gahn Jesu komm o Ge-
ja wieder Zu dem
barinhergkeit, U-
für dir fall ich nieder
Mein sünd die sind m-
leyd.

Darum bin ich ver- 6. Vatter, dein'n sol-
lohen, Frölich kan ich hast geben, Für d-
nicht werden, Den him- ganken weit sünd:
mel anzusehn, Und Und jederman soll
schäme mich auf erden ben, Der an ihn glau-
Mit meinen füßn zu ben kint. Will glei-
gehn. mein herrs nicht trauer
So glaub ich dannoch
vest, Hilff du meinen
unglauben, Dein hül-
die ist die best.

3. Nun solt ich ja ver- 7. So
trauen Deinem sohn
Jesu Christ:,: Best auf
setn verdienst bauen,
Weil er mein fürsprechr
ist. So schreckt mich
mein gewissen, Das
zweifelt immerdar,
Und spricht: dich werd
verdressen, Daß ich die
sünd nicht spar.

4. Ich wolt auch herz-
lich gerne Bessern das
leben mein:,: Mein
werck, wort und ges-
berden Fromm und

7. Ich bin nicht werth schlage Wend ab mit
der güte, Die du mir deiner hand.

hast gethan:: Das für
mich mit deinem blute Be-
zahlt dein lieber sohn,
Ich bedarffs aber noth-
wendig, Und glaub den
worten dein Die mir
zusagn beständig: Wer
glaubt, wird selig seyn.

8. So wahr als ich
selbst lebe, Sprichst du,
ewiger **GOTT**:: Mit
nicht ich übergebe Den

sünder in den tod, Ich
will, daß er umkehre,
Und ewig leb bey mir,
Darum komm ich,
HERR Christe, Ich
komm wieder zu dir.

9. Mit deinem heiligen
geiste Mein schwachen
glauben mehr:: Hülf
und beystand mir leiste,

Sei mein gnädiger
HERR: Leit mich auf
deine wege, Bhüt mich
für sünd und, schand,
Des teuffels list und

10. Segne mein leib
und leben, Mein bruff
und mein arbeit:: Das
du mir hast gegeben
Aus lauter gütigkeit.
Erhör mein flehn und
schreyen, Und mein
fürcht same wort, Das
ich mich dein kan freuen,
Verachten des teuffels
mord.

11. Zulezt laß mich
abscheiden Mit einem
selgen end:: Und nimm
aus diesem leiden Mein
seel in deine hand: Dar-
für will ich dich preisen
Mit schuldger danck-
barkeit, **GOTT** wird mir
gnad beweisen, Und
helffa in ewigkeit

CXXVI. 126.

Joh. Hermann.

Wehmuth ob schwachem Glau-
ben.

Im Th. Freu dich sehr, o zc.
HER **GOTT**! ich
muß dir klagen

R 2

Meis

Meines herzens jam-
mer=stand: Ob dir
wohl sind meine plagen
Besser als mir selbst be-
kannt. Groesse schwach-
heit ich bey mir In
anfechtung oftmahls
spür, Wann der satan
allen glauben Will
aus meinem herzen
rauben.

2. Du, GOTT, dem
nichts ist verborgen,
Weist, daß ich nichts
von mir hab: Nichts
von allen meinen sor-
gen, Alles ist, Herr,
deine gab. Was ich gu-
tes find an mir, Das
hab ich allein von dir,
Auch den glauben mir
und allen Gibst du, wie
dies mag gefallen.

3. O mein GOTT, für
den ich trette Jetzt in
meiner grossen noth:
Höre, wie ich sehnlich
bäte, Daß mich werden
nicht zu spott. Mach

in nicht des teuff-
werck, Meinen schmer-
chen glauben stär-
Daß ich nimmermehr
verzage, Christum
im herzen trage.

4. Jesu, du bringst
aller gnaden, Der
nimmand von dir stößt
Der mit schwachheit
beladen: Sondern du
ne jünger tröst. So
ihr glauben auch so
Wie ein kleines senf-
sehn, Wollst du sie des
würdig schätzen, Gro-
berge zu versehen.

5. Laß mich deine an-
de finden, Der ich
voll traurigkeit: Du
du mir selbst überwin-
den, So oft ich mich
in den streit. Mein
glauben täglich mei-
Dein s geistes schwe-
verehr, Damit ich de-
feind kan schlagen, Al-
pfeile von mir jagen.

6. Heiliger Geist im

himels throne, Gleicher
GOTT von ewig-
 keit: Mit dem vater
 und dem sohne, Der
 betrübten trost und
 freud. Allen glauben,
 den ich find, Hast du in
 mir angezündt: Über
 mir mit grad n wal-
 te, Ferner deine gabe er-
 halte.

7. Deine hülffe zu mir
 sende, O du edler her-
 zens gast: Und das
 gute werck vollende,
 Das du angefangen
 hast. Was das kleine
 fündlein auf, Bis
 das nach vollbrachtem
 lauf Allen auserwähl-
 ten gleiche, Ich des
 glaubens ziel erreiche.

8. **GOTT**, groß Über al-
 le götter, Heilige Drey-
 faltigkeit: Ausser dir
 ist kein erretter, Tritt
 mir selbst zur rechten
 seite: Wann der feind die
 pfeil abdrückt, Meine

schwachheit mir auf-
 rückt, Will mir allen
 trost verschlingen, Und
 mich in verzweiflung
 bringen.

9. Zeuch du mich aus
 seinen stricken, Die er
 mir geleyet hat: Laß
 ihm fehlen seine tücken,
 Drauf er sinnet fröh
 und spat. Gib krafft,
 das ich allen stras Rit-
 terlich mög stehen aus,
 Und so öfters ich muß
 kämpffen, Hilff mir
 meine feinde dämpf-
 fen.

10. Reiche deinem
 schwachen kinde, Das
 auf schwachen füssen
 steht: Deine gnaden-
 hand geschwinde, Bis
 die angst fürüber geht.
 Wie die jugend gänge
 mit, Das der feind
 nicht rühme sich, Er
 hab ein solch herz ge-
 fället, Das auf dich sein
 hoffnung stellet.

3

11. Du

11. Du bist meine hülff
im leben, Mein fels,
meine zuversicht ::
Dem ich leib und seel
ergeben, Gott, mein
Gott, verzeuch doch
nicht. Eile mir zu ste-
hen bey, Brich des
feindes pfeil entzwey:
Laß ihn selbst zurücke
prallen, Und mit
schimpff zur höllen fal-
len.

12. Ich will alle meine
tage Rühmen deine
starcke hand :: Daß
du meine plag und kla-
ge Hast so herrlich ab-
gewandt: Nicht nur in
der sterblichkeit Soll
dein ruhm seyn ausge-
breit, Ich wills auch
hernach erweisen, Und
dort ewiglich dich prei-
sen.

CXXVII. 127.

Barthol. Ringwald.

Schmergende Gewissenswunden.

Werr Jesu Christ,
du höchstes guth,

Du brunnenquell aller
guaden :: Sieh doch
wie ich in meinen
muth Mit sünden be-
laden, Und in mers
hab der pfeile viel, Die
im gewissen ohne
Mich armen sünden
drücken.

2. Erbarm dich mei-
ne in solcher last, Nimm
sie aus meinem be-
den :: Dieweil du
gebüßet hast Am he-
mit todes-schmerzen
Auf daß ich nicht in
grossem weh In mei-
nen sünden unterge-
Noch ewiglich verzage.

3. Ach GOTT! wann
mir das kommet ein
Was ich mein tag be-
gangen :: So fällt
mir auf mein hertz ein
stein, Und bin mit
furcht umfungen. Ja
ich weiß weder aus noch
ein, Und möcht wohl
gar verlohren seyn.

Wann

alle Wann ich dein wort
nicht hätte.

4. Aber dein heylsam
wort ja sagt, Daß als
es wird vergeben ::
Was mit thränen hie
wird beklagt, Und nicht
soll schaden am leben.
Ja, Herr, du alle gnad
verheißt Denen, die mit
zerknirschem geist, Im
glauben zu dir kommen.

5. Und weil ich dann
in meinem sinn, Wie
ich zuvor geklaget ::
Auch ein betrübter
sünder bin, Den sein
gewissen naget, Und
wolte gern im blute
dein Von sünden ab-
geraschen seyn, Wie
David und Manasse.

6. Also komm ich zu
dir allhie, In meiner
noth geschritten :: Und
thu dich mit gebeug-
ten knie Von gan-
zem herzen bitten:
Vergieb mir doch genä-
diglich, Was ich mein

lebtage wider dich Au-
erden hab begangen.

7. Ach HERR, mein
GOTT! vergieb mir
doch, Um deines na-
mens willen :: Und
thu in mir das schwere
joch Der übertretung
stillen, Daß sich mein
herz zufrieden geb, Und
dir hinfort zu ehren leb
In kindlichem gehor-
sam.

8. Stärck mich mit deis-
nem freuden-geist. Heil
mich mit deinen wun-
den :: Wasch mich mit
deinem todes- schweiß
In meiner letzten stan-
den, Und nimm mich
einst, wann dir's gefällt
In wahrem glauben
von der welt, Zu deis-
nen auserwählten.

CXXVIII. 128.

Joh. Franck.

Weniges Sünden-Bekänntniß.

Herr, ich habe mich
gehandelt, Ja,
mich

K 4

mich drückt der sünden-
last :: Ich bin nicht den
weg gewandelt, Den
du mir gezeiget hast,
Und jezt wolt ich gern
aus schrecken, Mich für
deinem zorn verstecken.
2. Doch, wie könt ich
dir entfliehen? Du wirst
allenthalben seyn ::
Wolt ich über see gleich
ziehen, Stieg ich in die
grußt hinein, Hätt ich
flügel gleich den win-
den, Gleichwohl wür-
dest du mich finden.
3. Drum, ich muß es
nur bekennen Herr, ich
habe mißgethan ::
Darff mich nicht dein
kind mehr nennen, Ach
nimm mich in gnaden
an! Laß die menge mei-
ner sünden Deinen zorn
nicht gar entzünden.
4. Könt ein mensch den
sand gleich zählen In
dem weiten mittel-
meer :: Dannoch wird

es ihm wohl seyn
Daß er meiner sünden
heer, Daß er alle
gebrehen Solte wol
auszusprechen.

5. Wein, ach! wein!
um die wette, Mein
beyden augen bach
O daß ich gnug zäh-
hätte, Zu betraut
meine sacht! O daß
dem thränen-brunn
Kam ein stärker strom
gerunnen!

6. Ach! daß doch
strenge fluchten
schweimten mein
sicht :: Und die augen
möchten bluten, Daß
mir wasser sonst
bricht. Ach! daß sie
meeres-wellen, Mö-
ten in die höhe schwin-
len.

7. Aber, Christe, daß
beulen, Ja, ein einig
tröpflein beut :: Daß
kan meine wunden
len, Löschten mein

finden glut, Drum
will ich, mein angst zu
stillen, Mich in deine
wunden hüllen.

8. Dir will ich die last
aufbinden, Wirf sie
in die tieffe see :: Ba-
sche mich von m-inen
sünden, Mache mich so
weiß als schnee. Laß
dein'n guten geist mich
treiben, Einzig stets
bey dir zu bleiben.

CXXIX. 129.

Verlangte Loszählung von Sün-
den.

Im Th. Christus, der uns zc.
Christe, König aus-
erlehn, Der ohn
sünd empfangen Rein
und heilig bist gebohren,
Trägst ein groß verlan-
gen Nach der menschen
seligkeit, Laßt sie nicht
verderben, Laß mich ja
zu keiner zeit In den
sünden sterben.

2. Fleißig hast du mich
gesucht Mit gar gros-
sen schmerzen, Als ich,

HEER, gieng in der
flucht, Mit betrübtem
herzen, Dürstig, elend,
nackt und bloß, In sehr
schweren sünden, Laß
mich durch dein marter
groß Bey dir gnade
finden.

3. Leyd sind mir all
sünden mein, Reuen
mich von herzen, Laß
sie gar vergeben seyn,
Durch dein tod und
schmerzen. Wie Ma-
ria Magdalen Los
ward ihrer sünden:
Also laß mich für dir
stehn, Und genade fin-
den.

4. Da der schwächer, ob
wohl spat, Sich zu dir
bekehret, Und uns pa-
radieß dich bat, Hast
dus ihm gewehret. So
behüt dein theures blut
Mich und alle sunder
Für der tieffen hollen
glut, Bitten deine kin-
der.

K 5

Hilf,

154 Um Besserung des Lebens.

5. Hilff, daß bey den
schäfflein dein, Von all
ihren sünden, Durch
dein blut gewaschen
rein, Wir uns mögen
finden, Und zu deiner
rechten stehn, Auch in
deinem namen Zu dir
in den himmel gehn,
Das helff Christus,
Amen.

CXXX. 130.

Joh. Hermann,

Um Besserung des Lebens.

Im Th. Was mein Gott.

Hilff mir, mein
Gott, hilff, daß
nach dir Von herzen
mich verlange :: Und
ich dich suche mit begier,
Wann mir wird angst
und bange. Verleihe, daß
ich Mit freuden dich, In
meiner angst bald finde.
Gieb mir den sinn, Daß
ich forcht in Meid alle
sünd und sünde.

2. Hilff, daß ich stets
mit reu und schmerz,

Mich deiner gnad er-
be :: Hab immer lege
zerknirschetes hertz, Tre-
wahrer busse lebe. Si-
dir erschein, Herrlich, I-
wein All meine misset-
thaten. Die hände man-
Das milde seyn, Daß
dürfftigen zu rathen war-

3. Die lust des fleischs
dämpff in mir, Dm-
sie nicht überwinden ich
Rechtschaffne lieb in
lust zu dir Im hertz
mir entzünde, Daß das
in noth, Bis in den heil-
Dich und dein wort. 6.
ferne, Mich auch hand-
trutz, Noch eigenmü-
Von deiner wahrheit
trenne.

4. Schüte mich
gottinn und zorn, Misset-
hertz mit sanftmüth-
ziere :: Reiß aus mich
schnöden hoffahrt, Stoc-
dorn, Zur demuth in
anführe. Was ich noch
sünd, Von alter sünd.

Du

Durch deinen geist an-
 merke Gieb daß allzeit
 Trost, Fried und Freud
 e. Si v in mir armen rege.
 llich. Den glauben stärke,
 die lieb erhalt, Die hoff-
 ung mache veste :. Den
 Das ich von dir nicht
 wandte bald, Bestän-
 digkeit ist's beste. Den
 Mund bewahr, Daß
 nicht gefahr. Durch
 eh ihn mir werd erwecket.
 Speiß ab den leib, Doch
 Daß das er bleib Von geil-
 dentheit unbesfleckt.

part 6. Gieb, daß ich treu
 und fleißig sey Zu dem,
 was mir gebühret :. Laß
 durch ehrgeitz und heu-
 cheley Mich werden
 nicht verführet. Leicht-
 fertigkeit, Haß, zant
 und neid, Laß in mir
 nicht verbleiben, Ver-
 stocken sin, Und diebs-
 chm Gewinn, Wollst du von
 mir abtreiben.

7. Hilf, daß ich folge

treuem rath, Von fal-
 scher meynung trets-
 te :. Den armen helffe
 mit der that, Für freund
 und feind stets bäte:
 Dien jederman, So
 gut ich kan, Das böse
 haß und meide, Nach
 deinem wort, An allem
 ort, Bis ich von hin-
 nen scheide.

7. Vom H. Abend-
 mahl.

CXXXI. 131.

Sebald. Heyden.

Einsetzung des H. Abendmahls.

Zu Ih. O mensch, beweine.

Als Jesus Chri-
 stus, unser Herr,
 Wust, daß sein zeit
 nun kommen wär, Daß
 er von himm solt schei-
 den :. Zu tisch er mit
 sein'n jüngern saß, Mit
 ihn das osterlammlein
 aß Zuletzt vor sinem
 leiden. Er sprach: ich
 hab herzlich begehrt,
 Mit euch, eh ich ge-
 tödtet